
Frage 1: Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass Ethikunterricht in allen Ländern und allen Schulen ab Klasse 1 einzurichten ist?

Wir treten für Reformen ein, die der gewachsenen Vielfalt, der Individualisierung und Pluralisierung der religiösen und weltanschaulichen Realität in Deutschland gerecht werden. Für uns spricht einiges dafür, Ethik als ein festes Fach ab der ersten Klasse zu verankern. Das würde dazu beitragen, allen Kindern und Jugendlichen demokratische Grundwerte und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Denn unsere Schulen brauchen einen Ort, wo die Vielfalt an Weltanschauungen und Glaubensrichtungen zusammenkommt. Das spricht in unseren Augen dafür, Ethik und Religionsunterricht bei der Wertevermittlung gleichberechtigt zu behandeln. Die Entscheidung darüber liegt aber in den Ländern.

Frage 2: Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, das Fach Ethik/Praktische Philosophie als reguläres Unterrichtsfach in allen beruflichen Schularten einzurichten?

Uns ist wichtig, dass in dieser Gesellschaft nicht nur diejenigen gefördert oder geschätzt werden, die ein Studium abgeschlossen haben, sondern alle. Deshalb wollen wir Länder und Kommunen mit einem Berufsschulpakt über fünf Jahre und jährlich 500 Millionen Euro dabei unterstützen, auch Berufsschulen zu modernisieren, besser auszubauen und auszustatten. Wie diese bessere Ausstattung in Unterrichtsfächer oder Kompetenzprofile umgesetzt wird, entscheiden die Bundesländer in eigener Verantwortung. Dass auch überfachliche Angebote wie Ethik oder praktische Philosophie angeboten werden, begrüßen wir.

Frage 3: Sind Sie bereit, sich für eine bundesweite Aufhebung des Ersatzfachstatus der Ethikfächer einzusetzen und stattdessen Ethik/Praktische Philosophie als reguläres Unterrichtsfach, ohne Abmeldezwang einzurichten?

Wir wollen Schulen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen und sie ermutigen, nicht blockieren und bremsen. Um das zu erreichen, treten wir konsequent für den Ausbau des möglichst langen gemeinsamen Lernens ein. Inwieweit dazu auch Ethik als reguläres Unterrichtsfach gehört, regeln die Bundesländer in eigener Kompetenz.

Frage 4: Sind Sie bereit, islamischen Religionsunterricht als Ergänzung und nicht als Ersatz für den Unterricht in Ethik/Praktischer Philosophie zu verstehen?

Islamischer Religionsunterricht ist – wie jeder bekenntnisorientierte Religionsunterricht – verfassungsrechtlich normiert, so dass wir seine flächendeckende Einrichtung überall dort befürworten, wo er rechtlich vorgesehen und entsprechender Bedarf vorhanden ist. Ob und welche Auswirkungen dies auf andere Schulfächer wie Ethik oder Philosophie hat, müssen die Bundesländer im Rahmen ihrer Zuständigkeit bewerten.